

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1868

24.7.1868 (No. 173)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 24. Juli.

N. 173.

Barauszahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Großherzogthum, Briefträgergebühr eingeschlossen, 4 fl. 6 kr. u. 2 fl. 3 kr.
Einsendungsgebühr: die gepaltene Beilage oder deren Raum 5 kr., Briefe und Gelder frei.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1868.

Amtlicher Theil.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 16. d. Mts. den Gerichtsnotar Leopold Wasmmer in Säckingen zum Revisor bei dem Justizministerium gnädigt zu ernennen geruht.

Nicht-Amtlicher Theil.

Telegramme.

Stuttgart, 23. Juni. Nachwahlen. Gewählt in Heilbronn (Amt) Schultheiß Haag (national), in Gaildorf Stadtschultheiß Lanzberg (Volksp.), in Spaichingen Oberfeuerwehrführer Bahlinger (Volksp.).

München, 23. Juli. (Schw. M.) Durch Urtheil des Schwurgerichts in der Traunstein Landwehr-Größe wurde der Angeklagte Wernershammer zu 8. Monat zu 4 1/2, sechs weitere Angeklagte zu 4 1/2, sechs zu 4 Zuchthausjahren, die übrigen 19 zu dreimonatlicher Gefängnisstrafe (welche durch die Untersuchungshaft als verbüßt betrachtet wird) verurtheilt; zwei Angeklagte sind der Ehre der Waffentragung verlustig erklärt worden.

Berlin, 22. Juli. Wie die „Prov.-Korr.“ berichtet, ist der Gesundheitszustand des Grafen Bismarck besser und sieht die völlige Wiederherstellung des Grafen in Aussicht.

Der „Staatsanz.“ enthält eine Bekanntmachung des Präsidenten des Bundeskanzler-Amtes, Hrn. Decker, wonach bis gestern Nachmittag die Zeichnungen auf die Bundesbeschaffungs-Anweisungen 5,628,000 Thlr. betragen, so daß eine Reduktion nöthig sein wird.

Wien, 22. Juli. Die „Wien. Ztg.“ veröffentlicht eine Kundmachung des Reichs-Finanzministers, wodurch im Einvernehmen mit dem cisleithanischen Finanzministerium der Zinsfuß für Partialhypotheken-Anweisungen, vom 27. d. M. beginnend, für die cisleithanischen Länder um 1/2 Proz. herabgesetzt wird. — Der heutige Nummer der „N. Fr. Presse“ zufolge hat der Finanzminister einen Etat-Entwurf für das Jahr 1869 ausgearbeitet, der das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben ohne eine Erhöhung der Steuern und ohne Aufnahme eines Anleiheens herstellt.

Bukarest, 22. Juli. Von den 33 vom zweiten Wahlkollegium gewählten Senatoren gehören 23 der rothen Partei an. Jassy hat den Senator Jonescus wiedergewählt.

Florenz, 22. Juli. Die „Italien. Correspond.“ veröffentlicht die Note, welche Lamarmora gestern in der Deputiertenkammer vorgelesen hat. In dieser, am 19. Juni 1866 von Graf Wobom dem General Lamarmora übergebenen Note schlägt Preußen der italienischen Regierung einen vollständigen Kriegsplan für die italienische Armee vor.

Die Zeitungen konstatiren die Wichtigkeit dieses bis gestern noch nicht bekannt gewordenen Aktes, die „Nazione“ spricht sich tadelnd gegen Preußen aus, welches der italienischen Armee einen von preussischen Generalen entworfenen Kriegsplan, ohne denselben mit den italienischen Generalen konsultirt zu haben, einen Tag vor dem Beginn der Feindseligkeiten gibt, nachdem die italienischen Generale bereits einen andern Plan angenommen hatten, welcher unmöglich oder nur äußerst schwer unmittelbar zu ändern gewesen wäre. Andere Blätter besprechen ebenfalls diese Note.

Deutschland.

Stuttgart, 22. Juli. Der „Württ. Staatsanz.“ sagt am Schluß eines Artikels „Nach den Wahlen“:

Wir glauben, daß die Regierung den Arbeiten mit den neu erwählten Volksvertretern mit gutem Muth entgegengehen darf, daß das Uebermaßige gewisser Forderungen durch die Dinge selbst sein richtiges Maß erhält, und daß der Fortgang der Reformen keine Störung und Hemmung erfahren wird. Gut ist es gewiß, wenn, wie wir annehmen, nicht sofort jetzt, wo die Gegensätze sich noch unvermittelt gegenüberstehen, die Berufung der Kammer erfolgt, sondern einige Zeit zur Klärung gegeben ist, die freilich einigen beifälligen Reklamationen unlieb sein mag, die aber dem Volk, das nun doch wahrlich auch einer Unterbrechung der politischen Antriebe und Aufregungen bedarf, gewiß willkommen sein wird.

Ulm, 21. Juli. (W. Sitzsanz.) Bei der heute stattgefundenen Wahl von 4 ritterschaftlichen Abgeordneten des Donaukreises wurden von 45 Stimmen 31 abgegeben. Gewählt wurden Hrn. Wilm. Fr. v. König-Warthausen in Königshofen mit 29 St.; Moriz v. Schab von Mittelbürgen, O. W. in Ulm, 26 St.; Frhr. v. Palm in Warthausen mit 22 St., und Frhr. Richard v. König in Warthausen mit 21 St. (Weitere Stimmen erhielten: Graf v. Biffingen 11; Frhr. v. Hermann 7; Graf Kurt v. Degenfeld 4; Johann Frhr. v. Süsskind, Graf Götz v. Degenfeld, Frhr. v. Sturmeyer und Frhr. Hans v. Döw je 1 Stimme.)

Em, 21. Juli. Der badische Kriegsminister Generalleutnant v. Beyer ist heute hier eingetroffen und vom König empfangen worden. Gestern machte Se. Maj. der Großherzog einen Besuch.

Abends reisten der Graf Bernstorff und Gemahlin nach Köln ab; der König befand sich am Bahnhof. Gerh. v. Rühl überreichte gestern dem König die Geschenke des Sultans von Bornu und wurde darauf zur königl. Tafel gezogen.

Berlin, 24. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ enthält eine anscheinend offizielle Aeußerung über die Interpellation des Generals Lamarmora in der italienischen Abgeordneten-Kammer, der wir folgendes entnehmen:

Man hat drei Stellen aus der von dem preussischen Generalstab der Armee mit seltener Objektivität verfaßten Geschichte des Feldzuges von 1866 (S. 26, 522 und 558 des deutschen Originals) in französischer und italienischer Uebersetzung durch unrichtige Deutung dazu mißbraucht, um jene Darstellung Gefinnungen und Absichten unterzuschieben, welche das Gegentheil von der Hochachtung und Sympathie sein würden, von welcher die preussische Armee und insbesondere auch die Offiziere unseres Generalstabes gegen die italienische Armee erfüllt sind. Für unbefangene Leser des deutschen Originals ist es schwer zu begreifen, wie solche unrichtige Deutungen überhaupt möglich sein konnten. Aber für die uns betreffende Nation jenseits der Alpen erscheint es nicht unwichtig, diese Unrichtigkeit ausdrücklich zu konstatiren und zugleich in Beziehung auf das Jahr 1866 auf einige unbestreitbare Thatsachen hinzuweisen.

Eine solche Thatsache ist es, daß man in Preußen und zwar in allen Kreisen ohne Ausnahme der unerschütterlichen Festigkeit, mit welcher Italien in dem kritischen Momente der Abtretung Venetiens an unsern Bündniß festhielt und Separat-Friedensverhandlungen ablehnte, die höchste und ungetheilteste Anerkennung gößelt hat und noch zollt. Dieselbe Anerkennung hegte und hegt man für die Tapferkeit der italienischen Armee. Nur das hat man im Jahr 1866 allgemein und lebhaft beklagt, daß es dieser Armee nicht vergönnt war, für einen größeren und klüneren Operationsplan, wie er im Sinn einzelner ihrer Generale lag, auszutreten, sondern daß es insbesondere die politischen und militärischen Pläne des Generals Lamarmora zu sein schien, zu deren Ausführung diese tapfere Armee verwendet wurde. Es ist übrigens sehr erreglich, daß eine Anzahl sehr namhafter italienischer Blätter, wie die „Prestazione“, „Gaz. di Milano“, „La Tribuna“, „Il Diritto“ u. a. sich gegen die an das Wort des Generalstabs gemachten Beschuldigungen Preußens wenden, die Parteilangriffe bekämpfen und einer richtigern Würdigung der Verhältnisse Bahn brechen.

Berlin, 22. Juli. Der König wird wahrscheinlich nach der Emser Kur einen kurzen Besuch in Wiesbaden machen. Die Königin wird am 25. d. in Emser erwartet und geht dann nach Koblenz. — Die „Provinzial-Korr.“ schreibt: „Das Präsidium des Norddeutschen Bundes hat sich mit dem Bundesrath ins Einvernehmen gesetzt, um die Deckung der Einnahmeausfälle durch die Ausschreibung einer Marktlage von 2,700,000 Thlrn. zu bewirken.“ Die „Provinz.-Korr.“ bringt dann weitere Ausführungen zur Nachfertigung der Maßregel. — Dasselbe Organ meldet ferner: „Der Bundesrath des Zollvereins ist zur Zeit noch in Berlin versammelt und mit Verhandlungen beschäftigt, welche auf den Eintritt Mecklenburgs und Lübecks in den Zollverein Bezug haben. Unmittelbar nach Beendigung dieser Arbeiten wird die Session des Bundesraths voraussichtlich geschlossen werden.“

Berlin, 22. Juli. In Folge der Aufhebung der Schulhaft gehen die Räumlichkeiten des hiesigen Schuldegefängnisses zum 1. Oktober in das Ressort des Polizeipräsidiums über. Derselben sollen meistens zur Aufnahme weiblicher Strafgefangener verwendet werden. Ein Theil des Gebäudes bleibt aber für diejenigen Personen reservirt, welche in Kontursfällen u. zur genaueren Ermittlung ihrer Vermögensverhältnisse in den Sicherheits-Schuldarrest gebracht werden müssen. — In der schon lange schwebenden Frage wegen der Dotirung neu zu belegenden Berliner Stadtrath-Stellen hat kürzlich das Ministerium des Innern eine Entscheidung getroffen. Danach soll für diese Stellen ein Gehaltsminimum von 1600 Thlrn. angenommen werden und von drei zu drei Jahren eine Steigerung des Gehalts um 100 Thlr. eintreten, bis der Satz von 1800 Thlr. erreicht ist. Die königl. Regierung in Potsdam hatte früher 1800 Thlr. als Minimalgehalt für die besoldeten Magistratsstellen Berlin verlangt. — Unter dem Vorsitz des Finanzministers v. d. Heydt traten heute Mittag die hier anwesenden Mitglieder des Staatsministeriums zu einer Beratung zusammen. Der Minister für die landwirthschaftl. Angelegenheiten, Hr. v. Selchow, kehrt erst in einigen Wochen von seiner nach der Provinz Preußen unternommenen Reise zurück. Nach Befestigung der Verhandlungen auf der Danziger Meßung hat derselbe sich zum Gebrauch des Seebades nach Joppot begeben. — Wie verlautet, ist durch königl. Ordre bestimmt worden, daß an den Uebungen des Lehr-Infanteriebataillons in Zukunft auch Mannschaften des Seebataillons Theil zu nehmen haben. Von diesem Marine-Truppentopps sollen dazu jährlich ein Unteroffizier und drei Gemeine kommandirt werden. Das Lehrbataillon, welches diesmal im April in Potsdam zusammengetreten ist, wird am 16. Septbr. wieder aufgelöst. — Der diesseitige Militärbevollmächtigte am kaiserl. russischen Hof, Oberst v. Schweinitz, ist gestern vom Rhein hier angekommen.

Dieser Tage begibt sich derselbe nach Gybfahnen, um dort den Kaiser von Rußland zu empfangen und Se. Maj. auf der Reise nach Kissingen zu begleiten.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 21. Juli. Dem „Pesth. Lloyd“ zufolge hat das diesseitige Ministerium in Betreff der Frage: wie in Hinblick der Titel lauten soll, unter welchem die Gesamtmonarchie verstanden wird, mit dem ungarischen Ministerium noch keine definitive Einigung erzielt. Fürst Auersperg, Dr. Herbst und Graf Taaffe sollen triftige Einwendungen sowohl gegen die österreichisch-ungarische Benennung, als vorzüglich gegen die aus derselben stehende Titulatur Sr. Maj. vorgebracht haben, deren Würdigung Se. Maj. selbst weiteren Verhandlungen und Vorschlägen vorbehalten hat. — Dasselbe Blatt meldet ferner: „In Betreff des Verfahrens mit dem Wehrgesetz scheint der Entschluß in Wien festzusetzen, daß mit der Sanktion gegenüber dem ungarischen Parlament so lange genartet wird, bis auch die österreichische Legislative ihren Beschluß gefaßt hat, — und wenn Differenzen entstehen sollten, diese durch ungarische und österreichische Deputationen auszugleichen seien. Dann erst kann der von gleichen Prinzipien ausgehende Gesetzesvorschlag die allerhöchste Sanktion erhalten.“ Uebrigens — so tröstet sich das ungarische Blatt — ist diejenige Legislative unstreitig im Vortheil, welche den Gesetzesvorschlag zuerst verhandelt und amendirt und damit dem andern Parlament gleichsam vorarbeitet.

Wien, 21. Juli. Die Pforte hat zur Kenntniß der Mächte gebracht, daß sie die Aufstellung einer größern Truppenzahl längs der griechischen Grenze angeordnet habe. Sie hat mit dieser Anzeige jedoch die bestimmte Erklärung verbunden, daß die gedachte Aufstellung auch nicht entfernt einen aggressiven Charakter habe, sondern lediglich zu verhindern bestimmt sei, daß nicht eine auf griechischem Boden vorbereitete Bewegung auf das ottomanische Gebiet hinübergreife, daß aber, wenn in solcher Weise ein Konflikt hervorgerufen werden sollte, die Pforte für diesen Konflikt und für alle seine Folgen die griechische Regierung verantwortlich machen müßte und werde.

Innsbruck, 22. Juli. Der konstitutionelle Verein beschloß einstimmig einen Protest gegen die Allokation, nebst Adresse, an das Ministerium. Unter stürmischem Beifall hielt Wilbauer die Begründungsrede.

Prag, 21. Juli. Aufrührerische Straßenplakate, enthaltend „Pereat Beust“, auch ein nicht wiederzugebendes Pereat wurden von Polizeiorganen entfernt.

Agrou, 21. Juli. Zum Banus von Croatien soll Baron Kautz ernannt und in den Grafenstand erhoben worden sein.

Rumänien.

Bukarest, 20. Juli. Eine Bewegung gibt sich unter denjenigen Bulgaren kund, welche nach Rumänien gekommen waren, um bei den Eisenbahnbauten oder auf dem Felde Arbeit zu suchen. Bis jetzt hört man folgendes darüber: Diese Bulgaren sind plötzlich wieder nach der Heimath zurückgekehrt, und über 100 derselben haben sich in Pietrochane, einer Besitzung des Fürsten Stirbey, im Einverständnis mit dem Pächter des Fürsten, versammelt, und sind von hier nach einer gegenüberliegenden Donauinsel übergesetzt, wosin der Pächter Kisten mit Waffen hatte schaffen lassen. Die Bulgaren sind darauf, mit Waffen versehen, wieder über die Donau zurückgefahren, und zwar auf einem größern Fahrzeug, unter dem Vorwand, Holz zu laden. Die rumänische Regierung erhielt von diesen Untrieden sofort Kenntniß. Eine Untersuchung ist im Gange und das Donauufer wird überwacht. Auch der Generalgouverneur des Donau-Bilajets, Sabri-Pascha, signalisirte von Ruffsch auf diese Bewegung auf telegraphischem Wege an das Ministerium in Bukarest und erhielt von dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, C. Bratiano, folgende Antwortdepeche: „Auf die Nachricht, daß Individuen heimlich die Donau passirten, habe ich sofort eine um so strengere Ueberwachung angeordnet, als die Ausdehnung unserer Küsten eine solche erschwert. Eine Untersuchung ist eingeleitet, und verstärkte Befehle sind an die Zivil- und Militärbehörden ergangen, um alle derartigen Unternehmungen, wie Ihre Depeche sie signalisirt, zu verhindern.“

Serbien.

Belgrad, 21. Juli. Zur Gründung eines Monuments als Andenken an den verewigten Fürsten und zum Bau einer Volkikirche an der Stelle, wo der Fürst gefallen ist, wurde ein Zentralkomitee in Belgrad gebildet, welches einen Aufruf an das Volk erließ, milde Gaben zu diesem Zweck darzubringen. In allen Gemeinden sind Subkomitees zu bilden, welche die Gaben sammeln und dem Zentralkomitee zustellen werden. Das in Belgrad gebildete Subkomitee von 30 Mitgliedern hat gestern mit dem Sammeln begonnen. Der bekannte Patriot Mijsa Anastasievich hat 300 Dukatens gegeben.

Schweiz.

Bern, 22. Juli. Heute wurde in Florenz und Bern der

Vermischte Nachrichten.

hoben. Reverdy Johnson hat seinen Sitz im Senat aufgegeben. Aus der Havana wird telegraphisch berichtet, daß die Hafenzölle und Schiffsgebühren auf Cuba und Portorico für fremde Schiffe aufgehoben werden sollen.

Aus der Havana wird telegraphisch berichtet, daß die Hafenzölle und Schiffsgebühren auf Cuba und Portorico für fremde Schiffe aufgehoben werden sollen.

Baden.

Karlsruhe, 23. Juli. Hr. Professor Aug. Lafontaine, welcher vor 25 Jahren dahier ein Lehrinstitut für Knaben gründete und mit dem Pfarrer Hrn. Zeuner mit großem Erfolg zur Freude vieler Eltern und zum Wohl vieler Schüler lehrte, feierte gestern seinen Geburtstag.

Mannheim, 22. Juli. Den hiesigen Blättern zufolge war der Hr. Ministerpräsident Dr. Zölln am letzten Samstag hier anwesend und hat mehrere Anstalten und Einrichtungen der Stadt in Augenschein genommen.

Neckargemünd, 20. Juli. (Heidelb. Bl.) Schon längst wurde hierorts die Wichtigkeit eines Vorschusses vereins im Interesse des Landmanns und kleinen Handwerkers erkannt, und nachdem vor einiger Zeit sich ein solcher konstituiert, sind gestern die Wahlen für den Vorstand erfolgt.

Baden, 22. Juli. Die Kunst als Vermittlerin guter Werte verdient doppelte Anerkennung, und so wäre das heutige Konzert vor vielen des Baues der hiesigen evangelischen Kirche gewiß zahlreicher besucht gewesen, wenn nicht die tropische Hitze bei dessen Beginn um drei Uhr Nachmittags gar viele abgehalten hätte.

Ueber das letzte Sonntagkonzert wollten wir nachtragen, daß die Damen Carvalho und Schröder getreue Triumphe feierten. In diesem Konzert zeigte sich eine neue Extravaganz der Modedamen in der Gestalt von Blumensträußen, welche die Größe eines aufgespannten Regenschirms hatten und von den Besitzherinnen kaum getragen werden konnten.

Ueberlingen, 21. Juli. (Oberh. Kur.) Nach den öffentlichen Bädern ist die gegenwärtige Saison ganz ungewöhnlich zahlreich besucht, und fast aus allen europäischen Staaten, Frankreich, England, Rußland, Oesterreich, Preußen, und vorzugsweise den süddeutschen Ländern haben Fremde in der alten Seebad Kurort Aufnahme gefunden.

Ueberlingen, 21. Juli. (Oberh. Kur.) Nach den öffentlichen Bädern ist die gegenwärtige Saison ganz ungewöhnlich zahlreich besucht, und fast aus allen europäischen Staaten, Frankreich, England, Rußland, Oesterreich, Preußen, und vorzugsweise den süddeutschen Ländern haben Fremde in der alten Seebad Kurort Aufnahme gefunden.

Offenburg, 19. Juli. (Off. Anz.) Gestern nach Mitternacht brach in der Scheuer eines der angesehensten Bürger in Weierbach, Gemeinde Zell, Benedikt Sälinger, Feuer aus. Scheuer und Stallung, der größte Theil des Wohnhauses, 1400 Fruchtgarben, mehrere Hundert Wollen, 1 Schwein und sämtliche Hühner waren in weniger als zwei Stunden ein Raub der Flammen geworden.

München, 21. Juli. (Mün. Kor.) Die Dresdener Hoftheater-Intendantin hatte die Dekorationen für die zur Aufführung ankommenen „Meisterfinger“ bei den hiesigen Hoftheatermalern bestellt. Dieser Tage aber kam an letztere der überraschende Befehl, die Arbeit nicht zu beginnen, da die Oper in Dresden vorläufig nicht zur Aufführung gelangen könne.

Emm, 21. Juli. (Kön. Ztg.) Der Afrika-reisende Robb hat heute wieder die Ehre, vom König Wilhelm empfangen zu werden, demselben einen Vortrag über afrikanische Zustände zu halten und zur Tafel gezogen zu werden.

Emm, 21. Juli. (Kön. Ztg.) Unter der Anzahl der hier weilenden Kurgäste und Touristen befindet sich auch ein angegeblicher Juwelier Parls aus London, wahrscheinlich ein Schnellfingerkünstler der britischen Hauptstadt, dem er wurde gestern Abend im Kurfaal bei einem seiner kühnen Griffe erwischt.

Kassel, 21. Juli. (H. V.) Von dem deutschen Turntag ist unsere Stadt zum Festort für das am nächsten Jahr stattfindende allgemeine deutsche Turnfest gewählt worden.

Weimar, 21. Juli. (Weim. Z.) Zum Turntag in Weimar haben sich 163 Abgeordnete der deutschen Turnerschaft aus allen Theilen Deutschlands incl. Deutschösterreichs eingefunden.

Leipzig, 20. Juli. Gestern ist zu Pösnitz der Appellationsgerichts-Vizepräsident a. D. Dr. K. H. Haase von hier gestorben. Der Berechtigte war früher eine lange Reihe von Jahren Präsident der Zweiten Kammer.

Berlin, 22. Juli. Laut einer Mittheilung der „Kreuz-Ztg.“ starb gestern in Königsberg der als Historiker und Statistiker bekannte Geh. Rath Professor Schubert am Schlagfluß.

Pesth, 20. Juli. Ueber die Persönlichkeit des auf bisher unerklärte Weise verschwindenden Beniczky entnehmen wir einem Wiener Blatte folgende Angaben: Ludwig Beniczky war einer der merkwürdigsten Helden der ungarischen Erhebung, und abenteuerlich wie sein Ende (wenn er wirklich das Opfer eines politischen Mordmordes geworden) war sein ganzes Leben.

Ueber das letzte Sonntagkonzert wollten wir nachtragen, daß die Damen Carvalho und Schröder getreue Triumphe feierten. In diesem Konzert zeigte sich eine neue Extravaganz der Modedamen in der Gestalt von Blumensträußen, welche die Größe eines aufgespannten Regenschirms hatten und von den Besitzherinnen kaum getragen werden konnten.

Ueberlingen, 21. Juli. (Oberh. Kur.) Nach den öffentlichen Bädern ist die gegenwärtige Saison ganz ungewöhnlich zahlreich besucht, und fast aus allen europäischen Staaten, Frankreich, England, Rußland, Oesterreich, Preußen, und vorzugsweise den süddeutschen Ländern haben Fremde in der alten Seebad Kurort Aufnahme gefunden.

Ueberlingen, 21. Juli. (Oberh. Kur.) Nach den öffentlichen Bädern ist die gegenwärtige Saison ganz ungewöhnlich zahlreich besucht, und fast aus allen europäischen Staaten, Frankreich, England, Rußland, Oesterreich, Preußen, und vorzugsweise den süddeutschen Ländern haben Fremde in der alten Seebad Kurort Aufnahme gefunden.

Ueberlingen, 21. Juli. (Oberh. Kur.) Nach den öffentlichen Bädern ist die gegenwärtige Saison ganz ungewöhnlich zahlreich besucht, und fast aus allen europäischen Staaten, Frankreich, England, Rußland, Oesterreich, Preußen, und vorzugsweise den süddeutschen Ländern haben Fremde in der alten Seebad Kurort Aufnahme gefunden.

die Existenz einer Person mit dem Namen Tell (wenn auch ohne Einfluß auf die Befreiung der Schweiz) noch als ungewiß an. Der gegenwärtig in der Ausgabe begriffene Moniteur des dates XXVIII. Livr. behandelt die Frage ebenfalls. Der neueste Vertheidiger der Echtheit der Tellsage, Hr. v. Liebenau, stimmt zwar in seinem Versuch zur Geschichtsmachung des Tell (Aarau 1864. S. 134) ebenfalls mit Häuffer hinsichtlich des Faktums überein, allein überzeugend ist doch seine Beweisführung noch nicht.

Eine Erfindung des Herrn K. Weill, früher Staatsbahn-Ingenieur in Bern, jetzt in Niesbach bei Zürich, macht in den technischen Kreisen Aufsehen. Derselbe ist in einer in Zürich erscheinenden Broschüre „Grundzüge eines neuen Lokomotivsystems für Gebirgsbahnen“ niedergelegt, vom Verfasser dem Bundesrath überreicht und von diesem dem Departement des Innern zur Prüfung überwiesen worden.

London, 21. Juli. Die Hitze ist noch immer gleich unerträglich; das Thermometer stand gestern nur 4 1/2 unter dem Maximum von letztem Donnerstag, und dieser ist in den Aufzeichnungen seit 1824 als der heißeste notirt. Da nimmt es einen denn auch weniger Wunder, wenn das Unerhörte passiert, daß ein ehrwürdiger englischer Richter es wagte, bei den Wiffenverhandlungen seine Perücke abzulegen und den H. Advokaten rief, ein Gleiches zu thun.

Tauberbischofsheim, 22. Juli. Die hier erscheinende „Tauber“ hatte neulich von ultramontanen Agitationen in Gerchsheim berichtet und damit einen Erzß gegen den dortigen „andere gesinnten Rathschreiber“, wobei dieser einen Schuß abgefeuert, in Verbindung gebracht. Es war um die Zeit, wo Dr. Bissing von Heidelberg seine bekannte Rundreise in jener Gegend machte.

Karlsruher Witterungsbeobachtungen. 22. Juli. Barometer. Thermometer. Wind. Himmel. Witterung.

Table with 5 columns: Barometer, Thermometer, Wind, Himmel, Witterung. Data for 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 31. Juli.

